

Mitteilung:

Der Arbeitskreis Opferschutz Bonn/Rhein-Sieg arbeitet seit dem 2005 am Projekt Anonyme Spurensicherung nach Sexualstraftat (ASS).

Ziele des Verfahrens sind

- den Opfern nach einer Sexualstraftat durch die anonyme Spurensicherung Zeit einzuräumen für die Entscheidung zur Anzeigenerstattung und
- durch eine standardisierte Spurenaufnahme die Beweissicherung zu verbessern.

Seit 2006 ist es in Zusammenarbeit mit dem Institut für Rechtsmedizin in Bonn und vielen Krankenhäusern in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis gelungen für die Frauen in der Region das Verfahren zur Spurensicherung (ASS) zu installieren. Da es bis 2014 keine Möglichkeit der Kostenerstattung gab, wurden die Kosten von den Beteiligten des Projektes selbst getragen.

Viele Städte und Regionen in NRW haben in den vergangenen Jahren die Notwendigkeit des Verfahrens erkannt und trotz der ungeklärten Kostenfragen Modelle der Anonymen Spurensicherung auf Grundlage des Konzeptes des Arbeitskreises Opferschutz Bonn/Rhein-Sieg entwickelt.

In ihrem Koalitionsvertrag 2012-2017 hat die Landesregierung schließlich die Entwicklung eines bedarfsgerechten Angebotes zu ASS in NRW verankert. Dies wurde auch vom Landtag bestätigt. Bis 2017 soll die landesweite Umsetzung von ASS in NRW realisiert werden.

Seit 2015 erhalten örtliche Kooperationen zu ASS eine befristete landesweite Unterstützung. Davon konnten im Raum Bonn/Rhein-Sieg u.a. die Neuarbeitung von Untersuchungsleitfäden und Musterdokumentationen, die Fortbildung für Pflegekräfte, die Öffentlichkeitsarbeit und anteilige Lagerungskosten finanziert werden.

Conny Schulte vom Arbeitskreis Opferschutz Bonn/Rhein-Sieg gehört einer temporären landesweiten Koordinierungsstelle zum Thema ASS an, die örtliche Kooperationen berät und bei der Entwicklung von Modellen unterstützt. Bis März 2017 sollen landesweite Standards zum Thema ASS im Land NRW entwickelt werden, eine flächendeckende Umsetzung erfolgt im Laufe des nächsten Jahres.

Aufgrund der langjährigen Erfahrungen, der intensiven Arbeit und der guten Zusammenarbeit in der Region sind wesentliche Impulse für die landesweite Etablierung der Anonymen Spurensicherung aus der Region Bonn/Rhein hervorgegangen. Das vom AK Opferschutz erarbeitete Verfahren hat Vorbildfunktion und dient als Modell für das Land NRW.

Um Kenntnisnahme wird gebeten

Zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gleichstellung und Integration am 17.11.2016